

des Känguruh's“ in den Sitzungsber. d. naturf. Ges. zu Leipzig, 15. u. 16. Jahrg., Leipzig 1890, S. 24 ff. bekannt giebt. Dieselben betreffen *Macropus rufus*, das rothe RiesenKänguruh. Sobald ein Weibchen brünstig wird (die Brunstzeit ist keine bestimmte im Jahre), erweist das Männchen jenem eine oft durch Schläge abgewehrte „aufdringliche Liebenswürdigkeit“, die sich in Umfassen, Beschnupern, Zähneknirschen, sowie in Zankhaftigkeit gegen die andern Bewohner des Käfigs äussert. Da beide Geschlechter eine Kloake besitzen, muss die Ruthe aus dem Kloakensack hervor treten und eine nach oben gerichtete hakenförmige Biegung annehmen, um durch die weibliche Kloake in die Scheide eintreten zu können. Die Begattung ähnelt somit der der Wasservögel. Die an der Bauchwand sichtbaren Hoden werden von dem Thier beliebig 10 bis 12 cm heruntergelassen und wieder hinaufgezogen. Vor der Geburt wurden zwischen den Wehen Beutel und Kloake besehen, geleckt und geputzt. Ein älteres noch saugendes Junges wurde fortgetrieben. Das nach 40 Tagen Tragzeit geborene Junge war kaum 5 cm gross und wurde von der Mutter mit dem Maule, nicht mit den Händen, in den Beutel befördert. Es wurde hier gereinigt und in die richtige Lage zum Ansaugen gebracht. Nach 4 Wochen sah man die ersten Bewegungen im Beutel. Am Tage nach der Geburt durfte auch das ältere Junge, jedoch nur an den oberen Zitzen, die jetzt erst in Thätigkeit zu treten schienen, saugen. Das viermonatliche Junge wurde von der Mutter verloren und konnte nur mit grosser Mühe wieder in den Beutel gebracht werden. Die Mutter nahm es nicht freiwillig wieder, sondern musste gewaltsam mit dem inzwischen künstlich gewärmten und ernährten Jungen wieder versehen werden.

Matzdorff.

Weitere Mittheilung über fadenspinnende Schnecken. Zu der Notiz des Herrn Dr. Matzdorff über obiges Thema, welche sich in Band VIII, pag. [64] unserer Monatl. Mittheil. findet, hat Herr Prof. Giard in Paris die Freundlichkeit, uns folgende Ergänzung zuzusenden:

Le note de Matzdorff „Fadenspinnende Schnecken“ en Helios ma remis en mémoire une observation de Bouchard Chautereaux que j'ai naguère signalée à Eimer mais donc il n'a pas tenu compte. Bouchard Chautereaux dit à propos de *Limax arborum* Bouch. Ch. (Catalogue des Moll. terrestres du Pas de Calais 1838 p. 30):

„Ce sont je pense, les jeunes individus de cette limace que Hoy, Shaw et Lotham ont nommée *Limax filans*; je les a vus bien des fois descendre d'une branche à l'autre au moyen d'un mucus assez épais qu'ils filaient; ils paraissent craindre cette manière de voyage: car, lorsqu'ils n'ont plus que le tiers ou le quart postérieur de leur plan locomoteur fixés à la branche qu'ils veulent abandonner ils dirigent pendant deux ou trois minutes la partie antérieure de leur corps dans toutes les directions etc.

Gehört die Reblaus zu den Schnabelkerfen? Nach mühevullem Studium über die *Phylloxera vastatrix*, welche angeblich in den Sechzigerjahren aus Amerika zuerst nach Frankreich mit amerikanischen Reben eingeschleppt wurde, bin ich durch sehr bedeutende Vergrößerungen der mikroskopischen Präparate auf mikrographischem Wege zu dem Schlusse gelangt, dass *Phylloxera vastatrix* kein Rynchote ist, wie bisher angenommen wurde, sondern zu den Pseudoneuropteris gehört.

Unterordnung: *Corrodeatia*.

Familie: *Termitidae*.

Genus: *Calotermes*.

Art: *Calotermes vastatrix*.

Die *Calotermes*-Arten haben die unvollkommensten Nester und nagen in das Holz enge Gänge. Die Zerstörung der Faserwurzeln und die Durchbohrung der Hauptwurzel durch das furchtbare Insect erklärt das Absterben des Weinstockes, die Vernichtung unserer Weinberge.

Robitschek in Wiener Akad. Anzeiger.

Dr. A. Senna, Universität Pavia, giebt in seiner „Escursione zoologica a due laghi friulani“ (Bull. Soc. entom. ital. Trim. III e IV, 1890, Firenze 1891) p. 93 einen **Ueberblick über die in den zwei Seen von Cavazzo und San Daniele in Friaul vorfindliche Fauna**. Der erstere See, Lago di Cavazzo von circa 5 Kilometer Länge und circa 1 Kilometer Breite, von hohen Gebirgen umschlossen, im oberen Friaul wenig bekannt, wurde am 23. Mai 1889 bei Tag in seiner Länge und überquer durchsucht und in seiner Länge auch bei Nacht und zwar am Ufer bei Alesso in einer Tiefe von 2 bis 40 Meter. — Gesammelt wurden: *Diaptomus gracilis* am zahlreichsten, *Ceriodaphnia quadrangula* mit winterlichen Eiern, *Bosmina longispina* (zum ersten Male), *Itygrobates* sp. (zum ersten Male in italienischen Seen). Ferner *Diaptomus* in Form von Nauplius, Cy-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Helios - Abhandlungen und Mitteilungen aus dem Gesamtgebiete der Naturwissenschaften](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Giard Alfred [Mathieu]

Artikel/Article: [Zoologie - Weitere Mittheilung über fadenspinnende Schnecken. 27-28](#)